

Luxemburg, den 21. Oktober 2026

Rapport #3: De Mënschleche Premium (Die Menschliche Prämie)

Warum Luxemburg ein KI-Moratorium vor der 3e (Zyklus ES II) und eine radikale Lehrplanwende braucht

Mit der Veröffentlichung des 117-seitigen Berichts „De Mënschleche Premium“ schließt die APESSE ihre strategische Audit-Trilogie zur Zukunft des luxemburgischen Schulwesens ab. Die forensische Diagnose lautet: Luxemburgs Schule bildet derzeit für eine kognitive und physische Routine-Mittelschicht aus, die durch das Zusammenspiel von Generativer KI und Robotik (Double Squeeze) wegzubrechen droht — während der „KI-Kompass“ des Bildungsministeriums im Klassenzimmer exakt jene kognitive Verkümmerng organisiert, vor der Minister Claude Meisch selbst öffentlich gewarnt hat.

1. Die dreifache Diagnose: Arbeitsmarkt, Kognition und soziale Gerechtigkeit

- **Der ökonomische „Double Squeeze“ und Luxemburgs Strukturanomalie:** Luxemburg ist eine der am stärksten gegenüber Generativer KI exponierten Wirtschaften in Europa: Der Finanzsektor (~30 % der Bruttowertschöpfung, über 145.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze) sowie Verwaltung, Treuhandwesen und Compliance basieren massiv auf symbolischer Routinearbeit (K1). Generative KI ersetzt nicht den erfahrenen Senior-Experten, sondern kappt die **Junior-Pipeline**: Laut Stanford-Daten (Brynjolfsson et al., Juni 2026) liegen 22- bis 25-Jährige in KI-exponierten Berufen 19 % hinter weniger exponierten Gleichaltrigen zurück; im Bankensektor sank der Anteil der Junior-Einstellungen von 10,5 % auf 8,5 % (Revelio Labs, Oktober 2026). Wer Schüler frühzeitig auf KI-Abkürzungen konditioniert, bildet sie exakt für jene Stellen aus, die der Markt gerade abschafft.
- **Der PISA-2025-Schock und die widerlegte EdTech-Illusion:** Die am 8. September 2026 vorgestellten PISA-2025-Daten zeigen einen historischen Einbruch in Luxemburg beim Lesen (-27 Punkte) und in der Mathematik (-25 Punkte) sowie eine dramatische Spaltung zwischen Lycée classique (506 Punkte) und Lycée général (385 Punkte — ein Rückstand von 121 Punkten bzw. sechs vollen Schuljahren!). Zugleich entlarven die OECD-Grafiken 30 & 31 das Heilsversprechen der EdTech-Lobby: **Die Spitzenleistungen (~510 Punkte) werden ausschließlich von Schülern erzielt, die ihre Texte nie oder fast nie mit KI verfassen.** Sobald KI genutzt wird, fällt der Wert auf 489 bis 481 Punkte ab. Aktuelle Studien (MIT Media Lab, Microsoft/Carnegie Mellon, Wharton/PNAS) belegen: Bei Lernenden ohne gefestigtes Fachwissen führt verfrühter KI-Einsatz nicht zu „Augmentierung“, sondern zu **Cognitive Offloading** (Auslagerung des Denkens) und **Cognitive Debt** (kognitiver Schuld).
- **Soziale Gerechtigkeit — Die Schule als letztes „Analog Sanctuary“:** Kinder aus privilegierten Akademikerhaushalten erhalten zu Hause gedruckte Bücher, komplexe Gespräche und menschlichen Widerstand. Für Kinder aus bildungsfernen Familien ist die öffentliche Schule der einzige Ort, an dem dieses kognitive Startkapital aufgebaut werden kann. Weicht die Schule auf Bildschirme und algorithmische „Coagenten“ aus, zerstört sie den sozialen Aufstieg.

2. Die Antwort der APESS: Analog First, Digital Last

Die APESS setzt dem Modell des SCRIPT eine voll ausgearbeitete Bildungsdoktrin entgegen:

1. **Die menschliche Prämie ($MP = D \times R \times E \times W$):** Schule muss systematisch jene vier multiplikativen Faktoren ausbilden, die keine Maschine simulieren kann: **D**éift (fachliche Tiefe & 90-Minuten-Deep-Work-Blöcke), **R**esponsabilitéit (Skin in the Game & Haftung für das eigene Argument), **E**mbodied Cognition (verkörperte Kognition: Handschrift, gedrucktes Buch, echte Labore und Werkstätten statt iPad-Simulatoren) und **W**idderstand (menschliche Reibung & mündliche Verteidigung).
2. **Das Hantel-Curriculum:** Statt für eine schrumpfende Routine-Mitte zu zertifizieren, stärkt das Hantel-Curriculum gezielt die beiden unersetzbaren Pole des künftigen Arbeitsmarktes: die theoretisch-analytische Spitze (**K2** im ESC/ESG) und die adaptiv-manuelle Spitze (**P2** im Techniker- und Handwerksbereich DT/DAP/CCP), die durch feinmotorische Problemlösung in unstrukturierten Umgebungen gegen Robotik (GPR) resistent ist. Souveräne Digitalität (Architektur-, Code- und Bias-Audit statt Klick-Schulung) umfasst exakt 10 % des Lehrplans.
3. **Der Lehrer als „Epistemologischer Auditor“ (statt „Lernbegleiter“):** Der A1-Fachlehrer ist kein „Lernbegleiter“ am Rande einer digitalen Plattform, sondern die fachliche Instanz, die über das **Adversarial Oral Protocol (AOP)** im mündlichen Fachgespräch prüft, ob ein Schüler seine Arbeit tatsächlich durchdrungen hat (abgesichert durch ein verbindliches Nachholrecht und CAR-Nachteilsausgleich).

3. Drei Sofortforderungen für Q4 2026 (Etappe 1 — kostenneutral)

Die APESS steht **an der Seite des MENJE vom September 2024** (Screen-Life-Balance, Smartphone-Verbot) und **gegen den MENJE vom Oktober 2025** (KI-Kompass). Wir fordern drei unmittelbare Rechtsschritte:

1. **Großherzogliches Reglement (RGD): KI-Moratorium vor dem ES II (Klassen 7e–4e / unter 16 Jahren):** Aussetzung des substitutiven Einsatzes generativer KI im Unterricht und bei Hausaufgaben in den unteren Klassen — exakt nach dem Vorbild des Smartphone-Verbots von 2025 und des New Yorker KI-Moratoriums vom September 2026 für 600.000 Schüler.
2. **Ministerielle Instruktion: Pädagogisches Vetorecht für A1-Lehrer:** Gesetzlicher Schutz für Fachlehrer, den Einsatz generativer KI und digitaler Plattformen im eigenen Unterricht abzulehnen.
3. **Öffentliches Digital-Tool-Register und unabhängiges OEJQS-Mandat:** Jedes Lyzeum muss offenlegen, welche EdTech-Tools und Cloud-Plattformen mit Schülerdaten arbeiten. Zudem muss das Evaluationsmandat dem SCRIPT (der in einem strukturellen Interessenkonflikt als Promoter, Designer und Bewerter zugleich agiert) entzogen und vollständig dem unabhängigen OEJQS übertragen werden.

Methodische Transparenz als gelebter Beweis der Doktrin (vgl. S. 5 & S. 89): Dieser Bericht praktiziert, was er fordert: Bei der Redaktion wurden Sprachmodelle ausschließlich als textuelle Synthesizer unter strengem fachlichem Audit des Autors genutzt; ebenso wurden die französischen Gedichte von APESS-Ehrenmitglied Jeannot Scheer für das pädagogische Konzept der Dissertation chantée mit Suno AI vertont (hier liefert die KI das ästhetische Objekt, während der Schüler die analytische Dekonstruktion handschriftlich selbst leistet). Die Regel lautet: **Für den Fachexperten ist KI ein Produktivitätswerkzeug — für den unreifen Schüler wird sie zur Denk-Ersetzung. Erst denken lernen. Danach die KI verstehen.**

ANHANG ZUM PRESSEDOSSIER: Chronologie der institutionellen Inkohärenz (2024–2026)

Datum	Maßnahme des Ministeriums (MENJE / SCRIPT)	Politischer & pädagogischer Gehalt
PHASE 1	Die Reduktionsphase (Sept. 2024 – Juni 2025): Von der APESS zu 100 % unterstützt	
12.09.2024	Pressedossier Rentrée: „ <i>Surconsommation digitale = risque</i> “	Das Ministerium erklärt digitalen Überkonsum zur prioritären Gefahr.
03.04.2025	Communiqué MENJE: „ <i>Les effets négatifs des écrans [...] ne cessent de croître</i> “	Offizielle Anerkennung der wachsenden Bildschirmsschäden bei Kindern.
22.04.2025	Smartphone-Verbot in Grundschulen & Maisons relais (per RGD)	Konsequenter exekutiver Schutzschritt.
19.05.2025	Dossier Lyzeen: „ <i>Limiter les distractions, encourager les échanges directs</i> “	Direkte menschliche Interaktion wird zum Leitprinzip erklärt.
02.06.2025	Smartphone-Restriktion an allen 38 Lyzeen (physische Trennung)	Der institutionelle Beweis: Ein Moratorium ist rechtlich und praktisch machbar.
DER BRUCH	Zwischen Juni und Oktober 2025 erscheint keine einzige Studie, die mehr Bildschirmzeit rechtfertigt — im Gegenteil (MIT Media Lab & Microsoft/CMU belegen im Juni 2025 das Risiko von „Cognitive Debt“).	
PHASE 2	Die Ausweitungsphase (Okt. 2025 – Okt. 2026): Der strukturelle Selbstwiderspruch	
16.09.2025	PV ENEJ 44 (Chamber): Lehrer als „ <i>accompagnateur (Lernbegleiter)</i> “	Degradierung des Fachexperten zum peripheren Begleiter einer Plattform.
06.10.2025	Start des „KI-Kompass“: „ <i>Usage guidé</i> “ von KI ab 12 Jahren (ES I) als „ <i>Coagent</i> “.	Minister Meisch warnt selbst vor „ <i>appauvrissement cognitif</i> “ (RTL, 6.10.25) — und führt zeitgleich den Rahmen ein, der diese Verarmung erzeugt.
22.01.2026	OEJQS-Bericht bestätigt „ <i>Vorbehalte unter den Lehrkräften</i> “.	Am selben Tag präsentiert das SCRIPT den Direktoren seine Roadmap für das <i>Livre blanc 2028</i> , ohne die OEJQS-Befunde abzuwarten.
08.09.2026	PISA-2025-Schock: Lesen -27 P., Mathe -25 P.; ESG bei 385 P. (-121 P. zum ESC).	Grafik 31 zeigt: Spitzenwerte (~510 P.) gibt es nur ohne KI. Meisch erklärt: „ <i>Erst selbst denken lernen, danach die KI verstehen</i> “ — lässt den KI-Kompass ab ES I aber unverändert.



association des professeurs de l'enseignement
secondaire et supérieur du grand-duché de luxembourg a.s.b.l.

Datum	Maßnahme des Ministeriums (MENJE / SCRIPT)	Politischer & pädagogischer Gehalt
07.10.2026	CePAS-Konferenz & Elternmagazin EDI warnen vor KI-Abhängigkeit (<i>AI ≠ Human</i>).	Das CePAS muss psychologisch reparieren, was das SCRIPT pädagogisch als „Coagent“ forciert.